

Vertiefung 1:

Themeneinstieg mit der Explosionskraft-Simulation („Beebee-Simulation“)

Albert Einstein, Atomphysiker, Nobelpreisträger und Friedensaktivist sagte „Phantasie ist wichtiger als Wissen“. Da es schwierig ist, sich die destruktive Kraft von Atomwaffen vorzustellen, nimmt die Explosionskraft-Simulation den Klang zur Hilfe.

Materialien: 2667 Kügelchen (Kerne/Bohnen oder Pistolenkugeln), Metallschüssel

Zeit: 5-15 min

Ablauf:

Erklären Sie den Teilnehmenden, dass sie zwei Geräusche hören werden. Das erste Geräusch repräsentiert die gesamte Explosionskraft, die im 2. Weltkrieg verwendet wurde, inklusive der beiden Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki. Diese drei Megatonnen TNT werden durch das Geräusch eines in die Metallschüssel fallenden Kügelchens symbolisiert.

Lassen Sie eine Kugel in die leere Metallschüssel fallen, um den Klang zu erzeugen.

Fragen Sie die Teilnehmenden, welche Waffen im 2. Weltkrieg verwendet wurden (Gewehre, Bomben, Granaten...). All diese Waffen und die beiden Atomwaffen werden durch den Klang des einen Kügelchens symbolisiert. Wiederholen Sie das Geräusch eines Kügelchens.

Erklären Sie, dass seit dem 2. Weltkrieg die Zahl der Atomkräfte auf neun angestiegen ist, und dass es heute etwa 27.000 Atomwaffen weltweit gibt, die meisten davon im Besitz von Russland und den USA. Das folgende Geräusch repräsentiert – im Vergleich zur Sprengkraft des 2. Weltkriegs – die Explosionskraft der atomaren Waffenarsenale, die es heute auf der Welt gibt. Schütten Sie langsam alle 2667 Kügelchen in die Metallschüssel.

Nachdem die letzte Kugel gefallen ist, halten Sie kurz Stille. Danach geben Sie den Teilnehmenden die Möglichkeit, über das gerade Erlebte zu sprechen: Was hat es in ihnen ausgelöst? Was möchten sie dazu sagen? Ggf. kann ein Ball durchgegeben werden, und wer den Ball in der Hand hält, hat die Möglichkeit, etwas zu sagen oder den Ball schweigend weiterzugeben. So haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit zu sprechen, wenn ihnen danach zumute ist.